Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **6 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen des Zentralsekretariates
Communications du Secrétariat central

Unser Zentralsekretariat.

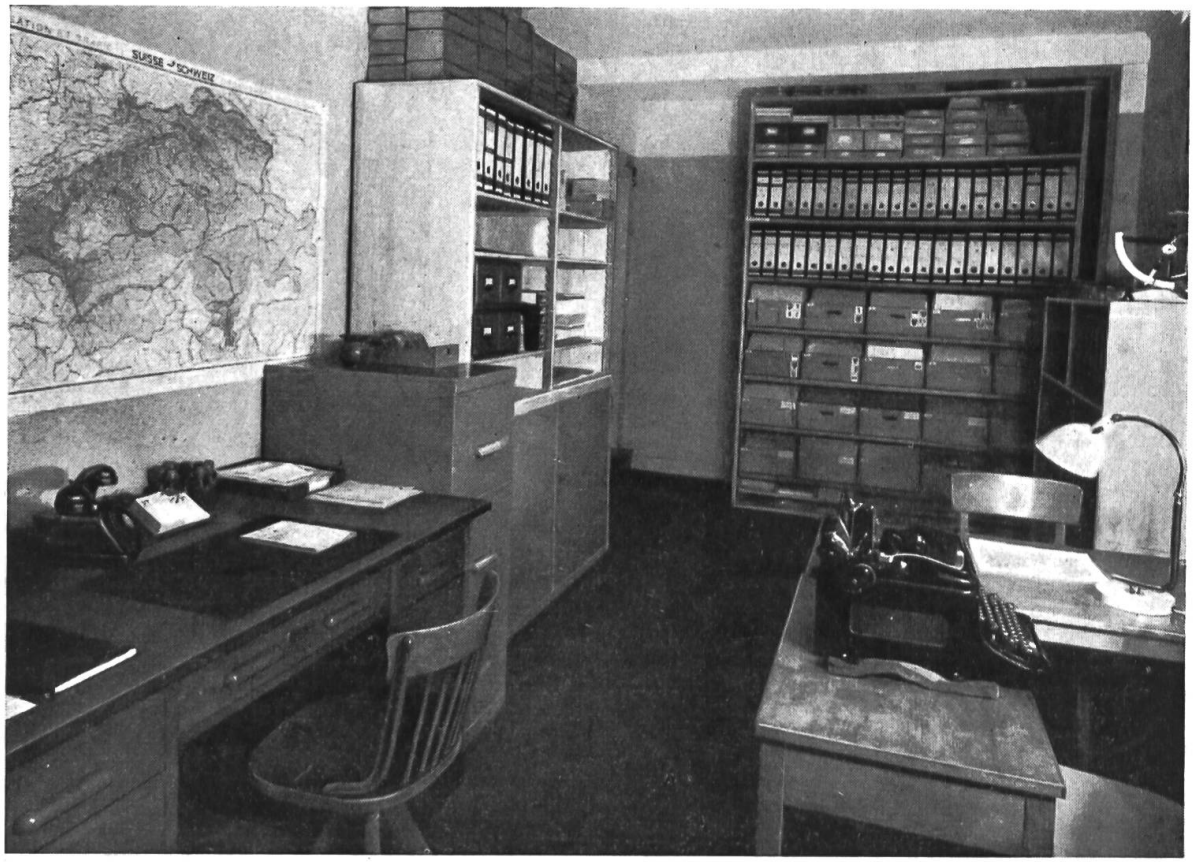
Auf dem Büro unseres Zentralsekretariates sind Besuche seitens unserer Mitglieder keine Seltenheit. Viele Traktorhalter werden aber erst später oder voraussichtlich nie Anlass finden, persönlich vorzusprechen. Wir möchten daher einen kleinen Einblick in die beiden Räume der Verbandsleitung bieten.

Das eine, grössere Zimmer, dient als Hauptarbeitsort und zeigt, wie auf dem Bild sofort in Erscheinung tritt, neben den Dossiers der umfangreichen Korrespondenz die Register über Mitglieder-, Versicherungs- und Maschinenkontrolle. Speziell über die auf Ersatztreibstoff umgebauten Traktoren existieren genaue Unterlagen, die griffbereit geordnet sind. Von diesem Büro aus werden die zahlreichen Arbeitsaufträge den Experten überwiesen und auch über den Stand der Arbeiten wird hier Kontrolle geführt.

In der Redaktionsstube, dem anschliessenden, kleineren Raum, entsteht und sammelt sich, wie der Name das schon besagt, das geistige Volumen unseres Verbandsorgans.

Hier haben die Experten auch Gelegenheit, allfällige schriftliche Arbeiten zu erledigen und ab und zu tagt eine Sitzung zwischen diesen vier Wänden.

Selbstverständlich steht jedem unserer Mitglieder und auch solchen, die es werden wollen, unser Zentralsekretariat zur näheren Besichtigung jederzeit offen.



Verkannt.

Am 7. Dezember 1944 wurde in Bern der Spitzenverband für den Strassenverkehr unter dem Namen «Schweiz. Strassenverkehrsverband» gegründet. Dieser Spitzenverband soll ein gewichtiges Wort bei der Regelung von Strassenverkehrsfragen mitzureden haben. Viele am Strassenverkehr interessierte Verbände und Klubs sind in dieser neuen Spitzenorganisation vereinigt. Auch der Schweiz. Traktorverband hat seine Mitarbeit angeboten und ist dem Schweiz. Strassenverkehrsverband beigetreten. — Der Jahresbeitrag der einzelnen Mitgliederorganisationen beträgt im Minimum Fr. 200.—.

Wir haben uns über das Zustandekommen des Gründungsbeschlusses aufrichtig gefreut, aber diese Freude dauerte nicht lange an, denn in den 16 Mitglieder zählenden Vorstand dieser Dachorganisation ist der Schweiz. Traktorverband nicht gewählt worden. Zugegeben, wir sind nicht der bedeutendste Benützer der Landstrasse. Da kommt in erster Linie einmal das Automobil, dann die Radfahrer, vielleicht nachfolgend die Fussgänger, aber an vierter Stelle bestimmt der Traktor, besonders der Landwirtschaftstraktor. Wir können nicht verstehen, dass der Schweiz. Traktorverband nicht einmal das 16. Mandat erhielt. Dasselbe fiel einer Grossfirma zu, die sich ohnehin einen Sitz hätte kaufen können, denn vier Sitze sind frei geblieben für Wirtschaftsinteressenten oder Gruppen, die dafür einen Beitrag von über Fr. 2000.— bezahlen wollen.

Nun ist aber im Hinblick auf das zu revidierende Motorfahrzeuggesetz der Schweiz. Traktorverband an der Verkehrspolitik sehr interessiert; denn gerade die motorisierte Landwirtschaft wird Gegenstand langwieriger Verhandlungen werden. Unsere Landstrassen sind in der Tat nicht nur für die Automobile, sondern auch für uns da. Trotzdem wurden die 16 Sitze im Vorstand mehr oder weniger den Automobilinteressenden zugeschanzt. Der Name des Verbandes könnte demnach ebensogut «Automobilverkehrsverband» heissen, statt «Strassenverkehrsverband»; denn zum Strassenverkehr gehören auch wir und zwar wünschen wir bei der neuen Verkehrsordnung mitzureden.

Ausserdem ist noch die Tatsache zu vermerken, dass unsere Interessen nicht durch regionale Verbände, Klubs oder gar durch die General Motors vertreten werden. Wir sind ein schweizerischer Verband und für die Wahrung gerade dieser Interessen geschaffen. Unser Vorstand ist dafür da, die Belange des Verbandes zu vertreten. — Bestimmt hätten die Organisatoren des Strassenverkehrsverbandes ein Interesse zeigen müssen, die Mitarbeit der wichtigsten Strassen v e r k e h r s gruppen zusammenzufassen. Der Vorstand des Schweiz. Strassenverkehrsverbandes vertritt nun aber nicht den Strassenverkehr, sondern vorwiegend den Automobilverkehr.

Wir haben keine unbotmässigen Forderungen gestellt. Der Schweiz. Traktorverband hätte sich vorläufig mit dem 16. Mandat abgefunden. Im Vorstand dieser Neuschöpfung haben wir also nichts mitzureden und müssen nun andere Mittel und Wege suchen, um bei der Schaffung der kommenden Verkehrsgesetzgebung mitwirken zu können.

H. Rütschi, Zentralpräsident.

Hans Gubler, Zürich Ständige Ausstellung: Bahnhofstr. 14, Tel. 27.16.61
Büro, Werkstatt u. Lager: Weinbergstr. 15, Tel. 28.42.39

Zum Jahreswechsel

Mit einer gewissen Wehmut pflegt man das letzte Blatt vom Kalender zu reissen. Die markantesten, das Leben kennzeichnenden Ereignisse lässt man im Geiste noch einmal vorüberziehen. Man bedauert Versäumtes, erkennt begangene Fehler und freut sich des Gelungenen.

So bedeutet der letzte Tag des Jahres für viele Menschen der Zeitpunkt des Insichgehens, die Stunde der Bilanz glücklicher und bitterer Begebenheiten und der Moment neuer Zielsetzungen.

Mag auch dem einen oder andern das zu Ende gehende Jahr das Schwerste seines bisherigen Lebens gebracht haben, müssen wir doch, wenn wir die vielgenannte Parallele zum Schicksal anderer Völker ziehen, ein tiefes Dankgefühl empfinden.

Wir vermögen nicht, den düsteren Schleier der Zukunft zu lüften. Bewahren wir aber den Willen zum Durchhalten, glauben wir an unsere Bewährung und nehmen wir verständnisvoll, zum vorneherein, gewisse Opfer auf uns. Jede Mehrarbeit, die zur Ueberbrückung bis zu der ersehnten bessern Epoche notwendig wird, soll uns nicht zu viel sein und keine Entbehrung soll uns zu schwer fallen. Vergessen wir vor allem nicht, die uns beschiedene Mission der Hilfsbereitschaft weiterhin zu fördern und noch segensreicher zu gestalten.

Im Laufe des nun zu Ende gehenden Jahres haben wir uns beflissen, die uns überbundenen Aufgaben nach bester Möglichkeit zu lösen. Die positiven Resultate verleihen uns Kraft zu neuem Schaffen. Unerreichtes kann uns nicht missmutig stimmen, sondern drängt uns, den gesetzten Zielen mit erhöhter Intensität zuzustreben.

Rückblickend freut es uns feststellen zu dürfen, dass wir bei der Ausführung unserer Arbeit, bei der Verwirklichung unserer Pläne nicht auf uns allein angewiesen waren.

Unseren Mitgliedern, den Behörden, den Firmen, den Mitarbeitern und allen Nahestehenden danken wir aufrichtig für ihre Mitarbeit.

Möge unserem Zusammenwirken im kommenden Jahr ein noch grösserer Erfolg beschieden sein, zum Wohl unseres Vaterlandes.

Redaktion und Geschäftsleitung.